

transparent

Informationsdienst der KTQ®

ZB MED

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nur korrekte und umfassende Informationen ermöglichen es, ein Thema zu durchschauen und zu verstehen. Sie schaffen Transparenz. Dieser Aufgabe hat sich auch die KTQ® mit der Entwicklung eines Zertifizierungsverfahrens für Krankenhäuser verschrieben. Hierüber informieren wir bereits mit Rundschreiben, Fachartikeln, Vorträgen und Veranstaltungen. Ergänzend dazu bieten wir nun mit dem halbjährlich erscheinenden KTQ®-Informationssdienst, dessen erste Ausgabe Sie gerade in den Händen halten, allen Interessierten eine neue Möglichkeit, sich über Inhalte und Ergebnisse der KTQ® auf dem Laufenden zu halten.

Danken möchten wir den 25 Pilotkrankenhäusern und den Pilot-Visitorinnen und -Visitoren, die mit großem Engagement das Verfahren auf „Herz und Nieren“ geprüft haben. Unser besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Gesundheit, das die Projektentwicklung unterstützt hat.

Bis zum KTQ®-Routinebetrieb 2002 ist noch viel zu tun: Derzeit werden die Anmerkungen aus der Pilotphase in eine Version 4.0 des KTQ®-Kataloges eingearbeitet. Parallel wird die Software zur Erfassung der Daten der Selbst- und Fremdbewertung programmiert. Nicht zuletzt wird das Verfahren im Routinebetrieb



Die KTQ®-Projektleiter setzen auf Transparenz.

kontinuierlich weiter entwickelt. Dabei gilt immer: KTQ® im Dialog mit den Krankenhäusern zum Wohle des Patienten.

Eine informative Lektüre wünschen

Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Kolkmann
Bundesärztekammer

Dr. Martin Walger
Deutsche Krankenhausgesellschaft

Dr. Hanns-Dierk Scheinert
Spitzenverbände der Krankenkassen

Qualitätssiegel für Krankenhäuser

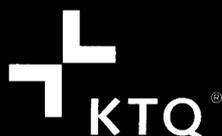
KTQ®-Zertifikate ab 2002

Die „Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus“ (KTQ®) ist ein 1998 gestartetes Projekt mit dem Ziel, ein Zertifizierungsverfahren für Krankenhäuser zu entwickeln. Federführung haben die Ersatzkassenverbände (VdAK/AEV), die Bundesärztekammer und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) übernommen. Eine Idee, die international bereits eine lange Tradition hat: In den USA gibt es ein ähnliches Verfahren der Joint Commission on Accreditation of Healthcare Organizations seit den 50er-

Jahren. Gleiches gilt für Frankreich, Kanada und Australien.

Die KTQ®-Zertifizierung besteht aus einer Selbst- und Fremdbewertung des Krankenhauses. Mit der Selbstbewertung schätzen die Mitarbeiter des Krankenhauses ihre Leistungen selbst ein. Für die Fremdbewertung reist ein mit Experten besetztes Visitorenteam an, das ebenfalls eine Einschätzung vornimmt. Grundlage dazu ist ein Kriterienkatalog, der die Kapitel Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informations-

wesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement umfasst. Eine Selbstbewertung ist grundsätzlich völlig unverbindlich und losgelöst von einer Fremdbewertung möglich. Die KTQ®-Pilotphase zur Erprobung des Verfahrens ist mittlerweile beendet (siehe Seite 5). Im Jahr 2002 wird das freiwillige Zertifizierungsverfahren kostenpflichtig allen Krankenhäusern angeboten. Jedes Krankenhaus erhält nach erfolgreichem „Qualitätscheck“ ein Zertifikat und veröffentlicht anschließend einen Qualitätsbericht.



Kooperation
für Transparenz
und Qualität
im Krankenhaus

INHALT

	Seite		Seite
• Editorial	1	• Pilotphase für mehr Qualität in Kliniken erfolgreich beendet	5
• Qualitätssiegel für Krankenhäuser	1	• KTQ®-Geschäftsstelle	6
• KTQ®-Katalog auf Herz und Nieren geprüft	2	• Organisation der KTQ®-Fremdbewertung	7
• Offener Dialog wird fortgesetzt	4	• Impressum	8
• Leitfaden zur Patientenbefragung	4		

Me I
Z 30
- 93,7% Beil. -
ZB MED